

Was frag' ich viel nach Geld und Gut

Melodie: J.G. Neefe (1741-1801)

Text: J.M. Miller (1750-1814)

Kinder-/
Frauenchor

Chorsatz: Werner Jung-Faber

Sopran 1
Sopran 2



1. Was frag' ich viel nach Geld und Gut, wenn
gibt Gott mir nur ge - sun - des Blut, so

2. So man - cher schwimmt im Ü - ber - fluss, hat
und ist doch im - mer voll Ver - druss und

3. Da heißt die Welt ein Jam - mer - tal und
hat Freu - den oh - ne Maß und Zahl, lässt

4. Und uns zu Lie - be schmä - cken ja sich
und Vö - gel sin - gen fern und nah, dass

Alt



3



ich zu - frie - den bin, und sing' aus dank - ba -
hab ich fro - hen Sinn

Haus und Hof und Geld, Je mehr er hat, je
freut sich nicht der Welt.

deucht mir doch so schön; Das Kä - fer - lein, das
kei - nen leer aus - geh'n.

Wie - se, Berg und Wald; Bei Ta - ge singt die
al - les wi - der - hallt.



6



rem Ge - müt, mein Mor - gen - und mein A - bend - lied.
mehr er will, nie schwei - gen sei - ne Kla - gen still.
Vö - ge - lein darf sich ja auch des Mai - en freu'n.
Lerch' uns zu, die Nach - ti - gall bei sü - ßer Ruh.

